

10. Newsletter zur Integrationsarbeit (Stand: Dezember 2015)

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	2
II. Integrationsmaßnahmen in Germering	3
1. <u>Durchgeführte städtische Maßnahmen 2015</u>	3
2. <u>Zukunftsplanungen</u>	8
3. <u>Stand Umsetzung des Integrationskonzeptes</u>	9
4. <u>Aktuelle Statistiken</u>	16
5. <u>Weitere Initiativen zur Integration aus Germering</u>	20
a) Jahresbericht Familienpatenschaften	20
b) Der Krautgartenverein Germering e.V.	22
c) Verweis zu anderen integrationsrelevanten Einrichtungen	23
III. Aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl	24

I. Vorwort

Es ist wieder soweit: Ein weiterer Newsletter zur Integration, der aktuelle Neuigkeiten in diesem Bereich in Germering und darüber hinaus beleuchten will, ist fertig gestellt. Unter der folgenden Webadresse

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

finden Sie die bisherigen Newsletter, die auch als Orientierungshilfe gelten dürfen und einen groben Überblick über die Integrationsbemühungen der letzten Zeit bieten. Künftig sollen wieder mehr Newsletter im Jahr veröffentlicht werden (aller Voraussicht nach knapper gehalten, wenn diese wieder regelmäßig erscheinen). Diese werden inhaltlich einen regelmäßigen Rückblick geben, was in den letzten Monaten an Integrationsmaßnahmen durchgeführt wurde und darüber hinaus künftig geplant ist. Genauso soll der gegenwärtige Stand zur Umsetzung des Integrationskonzeptes der Großen Kreisstadt Germering in diesem Newsletter weiter abgebildet werden. Hierbei soll nun aber nicht auf jede Maßnahme detailliert eingegangen werden, wie es in der Vergangenheit der Fall war, sondern eine stichpunktartige Skizzierung des aktuellen Standes zur Umsetzung aller kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen ausreichen. Statistiken, weitere städtische Initiativen zur Integration in Germering sowie aktuelle Entwicklungen zum Thema Asyl runden den Newsletter ab. Aufgrund der Maßnahmenenerweiterung im Bereich Integration und der Verstetigung bereits begonnener Projekte ist es erforderlich, den Newsletter entsprechend kürzer zu halten, damit ein gewisses Maß an Übersichtlichkeit weiterhin gewährleistet ist. Ich bitte diesbezüglich um Verständnis.

II. Integrationsmaßnahmen in Germering

1. Durchgeführte städtische Maßnahmen 2015

Auf Basis des seit 2012 erstellten Integrationskonzeptes, welches vom Stadtrat einstimmig beschlossen wurde, führte die Fachkraft für Integration im Jahr 2015 folgende Maßnahmen in Kooperation mit weiteren interkulturellen Einrichtungen durch:

- **1. Interkulturelle Woche vom 02.10. bis zum 09.10.** Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Internationalen Begegnungsfestes und den langfristigen Zielvorgaben des Integrationskonzeptes wurde in Germering die 1. Interkulturelle Woche durchgeführt. Unter dem Motto „Vielfalt und Demokratie stärken“ fanden 17 Veranstaltungen statt, u.a. das Internationale Begegnungsfest, bei dem die interkulturellen Vereine Speisen, Getränke, Info- und Spielmaterial auf dem Therese-Giehse-Platz vor der Stadthalle angeboten haben und verschiedene interkulturelle Tanz- und Musikgruppen im Forum der Stadthalle Auftritte absolvierten. Darüber hinaus wurden im Rahmen der interkulturellen Woche 2 Veranstaltungen des interkulturellen Treffpunktes „Vielfalt leben“ (Beschreibung siehe weiter unten), eine Einbürgerungsfeier und eine exklusive Filmvorführung veranstaltet.

Die Einbürgerungsfeier fand bereits zum 4. Mal statt. Wie in den Jahren zuvor hat der OB Haas eine Rede für die im Vorjahr Eingebürgerten gehalten. Einige der anwesenden Gäste berichteten über Ihren Werdegang bis hin zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit, eine afrikanische Trommlergruppe sorgte für das künstlerische Rahmenprogramm und ein gegenseitiger Austausch mit Essen und Getränken rundeten den Abend ab. Einer der Höhepunkte der interkulturellen Woche stellte sicherlich die Vorführung des Films „Integration ist..“ von Vera Greif dar, in dem 6 Germeringer BürgerInnen mit Migrationshintergrund und aus verschiedenen Kulturkreisen eine Zeit lang von der Regisseurin begleitet wurden und diese über Ihre Erfahrungen in Deutschland respektive Germering berichteten.

Neben diesen Veranstaltungen gab es auch seitens der interkulturellen Einrichtungen bzw. anderen Institutionen aus Germering zahlreiche Angebote im Rahmen der interkulturellen Woche: Tage der offenen Tür vom Sprachkursträger Mukule e.V., der Türkisch-Islamischen Gemeinde, der Bahai-Gruppe und der Kirchen sind dabei genauso hervorzuheben wie die Lesung des ehemaligen afghanischen Flüchtlings Ali Djan in der äußerst gut gefüllten Stadtbibliothek, welche von der Buchhandlung federführend koordiniert wurde und deren Erlös dem AK Asyl zu Gute kam. Die Stadthalle Germering organisierte 2 Konzerte und ein Kindertheater, die sich im Rahmen der interkulturellen Woche sehr gut einfügten: Jobarteh Kunda (Afrocaribbean Dancemusic), dessen Bandleader auch das afrikanische Kindertheater „Taling Taling“ federführend betreute sowie das Rudi Zapf-Trio (Weltmusik). Darüber hinaus integrierte das Frauen-Mütterzentrum 2 seiner regelmäßigen Angebote, nämlich Modische Accessoires selbst gestalten mit Özgül Erkilic und Einfach Deutsch sprechen (Konversationsmöglichkeit für Personen mit Migrationshintergrund) in das Programm der Interkulturellen Woche, die auch mit einem Vortrag von Bernd Posselt zur Integration (Veranstaltung der Germeringer CSU) aufwarten konnte und mit dem Konzert eines der bekanntesten Tangokomponisten und -interpreten, nämlich dem Gitarristen Luis Borda (Veranstaltung der Germeringer GRÜNEN) abgeschlossen wurde.

Zusammenfassend kann diese 1. Interkulturelle Woche in Germering als Erfolg verbucht werden. 2017 ist eine weitere geplant.

Weitere seitens der Fachkraft für Integration durchgeführte Maßnahmen im Jahr 2015 waren folgende:

- **2 Schulungen zur interkulturellen Kompetenz** für ehrenamtliche Mitarbeiter im Flüchtlingsbereich und für Mitarbeiterinnen des Frauen-Mütterzentrums
- **6 Veranstaltungen des interkulturellen Treffpunktes „Vielfalt leben“** in Kooperation mit Harald Hackländer vom multikulturellen Stammtisch aus München. Zwei der Veranstaltungen waren dabei im Rahmen der 1. Interkulturellen Woche integriert. Der zumeist im Foyer der Stadtbibliothek stattfindende Treffpunkt ist ein niedrigschwelliges Angebot für alle Interessierte der interkulturellen Arbeit und dient zum Austausch sowie zur Ver-

netzung. Unterfüttert wird dieser Treffpunkt mit Themenschwerpunkten, die sich in der Regel auf ein Land konzentrieren und dessen kulturelle Besonderheiten mittels Diavorträgen, Vorstellung interkultureller Vereine und künstlerischen Darbietungen näherbringen.

Im Jahr 2015 gab es Veranstaltungen mit folgenden Themen:

Mexiko (inklusive mexikanischem Essen und einer ortsansässigen Tanzgruppe),

Indien (inklusive Diavortrag und einer indischen Tänzerin),

Nepal (inklusive der Vorstellung von interkulturellen Hilfsorganisationen und einer Diavorführung)

Türkei (im Rahmen der interkulturellen Woche ging es um über 50 Jahre türkische Zuwanderung nach Germering, wo Germeringer BürgerInnen mit türkischen Wurzeln aus den verschiedenen Generationen über Ihre Erlebnisse und Werdegänge berichteten und eine türkische Sufi-Band einen Auftritt absolvierte)

Vielfalt und Demokratie stärken (Germeringer Schulen zeigten im Rahmen der interkulturellen Woche mittels Ausstellungen und künstlerischen Darbietungen in der Aula der Kerschensteiner-schule ihre Vorstellungen von einem bunten Germering. Diese Veranstaltung war einer der Höhepunkte der interkulturellen Woche und integrierte Theaterstücke, Vorträge, Musik- und Tanzstücke von Germeringer Schulen zum Thema)

Der Film Integration ist.. von Vera Greif wurde auch noch einmal im Rahmen des interkulturellen Treffpunkts gezeigt.

• **4 Schulworkshops zum Thema Islam und Christentum** in Kooperation mit der Kerschensteiner Mittelschule, der staatlichen Realschule, der Germeringer Stadtkirche, der Jesus-Christus-Kirche, der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche sowie dem Türkisch-Islamischen Kulturzentrum Germering. Bei diesem Workshop werden den Kindern und Jugendlichen wesentliche Bestandteile und Rituale der beiden Religionen mittels Fachreferenten dargestellt. Dies war in diesem Jahr ebenso der Fall. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage wurden in diesem Jahr zum 1. Mal 4 anstelle von 1 Workshop durchgeführt. Nach der Besichtigung der Kir-

chen und der Germeringer Moschee konnten Schüler Fragen zum Thema Islam und Christentum stellen. Diese beteiligten sich dabei rege und konnten nach eigener Aussage viel für sich mitnehmen.

- **Organisation und Koordination eines ehrenamtlichen Integrationslotsenpools**, der Personen mit Sprach- und Orientierungsschwierigkeiten im Alltag bei Behördengängen, Elterngesprächen in der Schule, Arzt- und Anwaltsbesuchen begleitet, für diese dolmetscht (in verschiedenen Sprachen wie Arabisch, Türkisch, Polnisch, Albanisch, Serbo-Kroatisch, Spanisch, Russisch etc.), weitervermittelt und ggfs. eine gewisse Zeit betreut. Diese Maßnahme besteht bereits seit 2012 und ist seit 2014 ein kommunenübergreifendes Projekt in Kooperation mit Puchheim. Die Nachfrage steigt dabei stetig an.

- **Vorbereitende Planung zur Installation und Durchführung eines zusätzlichen Deutschförderunterrichts für Schüler an den städtischen Schulen ab dem Schuljahr 2015/2016:** Seit 2012 wurden in den Sommer-, Herbst- und Faschingsferien mehrere Tage die Woche sowie ab Februar bis Juli einmal wöchentlich ein Kurs für Kinder mit Migrationshintergrund und ohne/sehr wenig Deutschkenntnissen angeboten. Der Bedarf ist seither immens gestiegen. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren und das Feedback der städtischen Schulen verdeutlichen, dass eine nachhaltige Deutschförderung einerseits regelmäßiger und andererseits vor Ort, also an den Schulen selber, stattfinden sollte. Weitere Erfahrungen haben ergeben, dass die Lehrkräfte entsprechend ausgebildet sein sollten. Daher ist seit dem Schuljahr 2015/2016 an den städtischen Schulen ein Deutschförderunterricht in Kleingruppen installiert, der über das ganze Schuljahr für mehrere Unterrichtsstunden pro Woche läuft und von qualifizierten Lehrkräften durchgeführt wird. Einige der Schulen haben bereits damit begonnen. Die Kurse werden über die Integrationsfachkraft koordiniert, Kooperationen bestehen mit dem Landratsamt, der Edeltraud-Haberle-Stiftung sowie den Rotariern. Nähere Informationen über erste Erfahrungen und eine Beschreibung des Procedere kommen dann im nächsten Newsletter.

- **Beteiligung an dem Berufsinfoabend der Germeringer Schulen, indem neben den Schülern auch Personen mit Migrati-**

onshintergrund teilgenommen haben: In der AG Berufliche Integration wurde mehrmals eine Berufsinfoveranstaltung für Personen mit Migrationshintergrund aus den Sprachkursen ins Spiel gebracht. Relativ spontan fragte der Germeringer Gewerbeverband bei den für den Berufsinfoabend an den Schulen vorgesehenen Unternehmen nach, ob deren Angebote auch offen für Personen mit Migrationshintergrund seien. Nachdem sich mehrere Unternehmen interessiert zeigten, sprachen mehrere interkulturelle Einrichtungen und die Stadt dafür in Frage kommende Personen an, damit Sie diesen „geöffneten“ Berufsinfoabend besuchen. Aktuell muss noch ein Feedback eingeholt werden. Einige Praktikumsplätze konnten aber als Resultat des Abends an die interessierten Personen mit Migrationshintergrund vergeben werden. Ein größerer Vorlauf wird künftig vonnöten sein, um noch effektiver vorgehen zu können. Die relativ spontane Aktion verdeutlichte aber, dass in diesem Bereich noch vieles möglich ist.

• **14 Treffen der Arbeitsgruppen des Integrationsforums:** Während in der AG Interkulturelle Woche die Veranstaltungen sowie die Vorbereitungen zum Internationalen Begegnungsfest besprochen wurden, thematisierte man in der AG Sprachförderung künftige Maßnahmen in der Deutschförderung (wie z.B. das oben beschriebene Sprachförderprojekt an den städtischen Schulen) Die AG Interkulturelles Zusammenleben zeichnete sich für die Vorbereitung und Durchführung eines Bewohnerfestes in einem interkulturellen Wohnquartier verantwortlich, um das Zusammenleben zu verbessern. Die AG Berufliche Integration, bestehend aus Mitgliedern des Gewerbeverbandes, von interkulturellen Einrichtungen, Mitarbeiter des Jobcenters und der Arbeitsagentur konzipierte Maßnahmen, um die Eingliederung in das berufliche Arbeitsleben für Menschen mit Migrationshintergrund zu forcieren. Neben einer Infoveranstaltung des Jobcenters für Menschen, die Personen mit Migrationshintergrund betreuen bzw. mit diesen zusammenarbeiten, welche in diesem Jahr einmal durchgeführt wurde, sind auch weitere Initiativen angedacht (näheres bei Zukunftsplanungen).

2. Zukunftsplanungen

Im Integrationsbereich soll künftig ein Schwerpunkt auf den Bereich berufliche Integration gelegt werden. Folgende Maßnahmen sind hierzu angedacht bzw. sind bereits in Bearbeitung:

- **Eine mehrsprachige Wegweiserbroschüre**, die Informationen zu wesentlichen Anlaufstellen für Neubürger mit Migrationshintergrund bereithält (z.B. Kontaktdaten von Beratungsstellen und Hilfsangeboten in Germering, Sprachkursträgern, Dolmetschern bzw. wesentliche Informationen zu dem Themenkomplex Arbeit, Wohnen Anerkennung beruflicher Abschlüsse bereithält etc.) und vom Gewerbeverband zusammengestellt und produziert wird. Die Dolmetscher- und Integrationslotsen sollen dann den Rohentwurf in mehrere Sprachen übersetzen. Eine erste Version wurde bereits von der AG Berufliche Integration korrigiert und eine verkürzte Version zur Bearbeitung wieder an dem Gewerbeverband weitergeleitet.
- **Etablierung von B2-Sprachkursen inklusive mehrerer Angebote (z.B. Bewerbungstraining), die die berufliche Integration effektiver machen können:** Seit kurzem wird über den Sprachkursträger Mukule ein B2-Sprachkurs angeboten. Zur Info: Teilnehmer, die erfolgreich einen Integrationskurs absolviert haben, verfügen in der Regel über ein Sprachniveau B1. Um beruflich weiterzukommen benötigt man aber mindestens ein Sprachniveau der Stufe B2. In den nächsten Treffen der AG Berufliche Integration sollen darüber hinaus weitere Zusatzmaßnahmen angedacht werden, die man unter Umständen den Kursteilnehmern zu Gute kommen lassen kann (z.B. Bewerbungstrainings).
- **Etablierung von Berufsinfoabenden für Personen mit Migrationshintergrund (siehe oben):** Künftig wird ein größerer Vorlauf diesbezüglich benötigt, um diese Maßnahme auch entsprechend größer aufziehen zu können.

- **Schulungen zur interkulturellen Kompetenz** sind ab Januar 2016 zum ersten Mal in Kooperation mit der Volkshochschule Germering angedacht. Diese sollen dann mit einem externen Referenten ausführlicher durchgeführt werden.

- **Eine Aktualisierung der Sprachförderangebote** ist anzugehen, da aufgrund der aktuellen Entwicklungen völlig neue Angebote entstehen bzw. entstanden sind und andere wiederum gegenwärtig nicht mehr durchgeführt werden. Hier bietet es sich an, dass ein Fokus auf zentrale Ansprechpartner der Angebote gelegt wird.
- **Der Ausbau von Sprachkursen** wird kurz- und langfristig avisiert, was nicht zuletzt der aktuellen Entwicklungen im Bereich Asyl geschuldet ist.

3. Stand Umsetzung des Integrationskonzeptes

Folgende Maßnahmen wurden zeitgerecht erfüllt, müssen aber weiter verstetigt werden:

- **Etablierung einer Einbürgerungsfeier in Germering** (siehe oben bei Durchgeführte städtische Maßnahmen, wurde bereits 4x durchgeführt)
- **Konzipierung eines Sprachförderprogramms für SchülerInnen bzw. eines Alphabetisierungsprojektes** (siehe oben bei Durchgeführte städtische Maßnahmen)
- **Durchführung von Schulungen zur interkulturellen Kompetenz (eine im Halbjahr) im Mehrgenerationenhaus, für Ehrenamtliche und MitarbeiterInnen in relevanten Ämtern und Einrichtungen der Stadt** (siehe oben bei Durchgeführte städtische Maßnahmen).
- **Beibehaltung des Dolmetscherpools und der Integrationslotsen in seiner jetzigen Form und Arbeitsweise, wobei deren Tätigkeit in den Tageszeitungen noch intensiver beworben wird und diese in der Neubürgerversammlung vorstellig werden** (siehe oben bei Durchgeführte städtische Maßnahmen).

- **Monitoring und Bestandsaufnahme wesentlicher Parameter von Personen mit Migrationshintergrund (z.B. Bevölkerungsanteil, Altersstruktur, Einbürgerungen)** (siehe Statistiken)

- **Regelmäßige Treffen von im Integrationsbereich tätigen Ehrenamtlichen und der Fachkraft sowie von wichtigen Personen und Entscheidungsträgern der benachbarten Kommunen, die eine verbesserte Zusammenarbeit hinsichtlich Integration ausloten sollen** (siehe u.a. oben bei Durchgeführte städtische Maßnahmen; Stichwort Kooperation mit Puchheim bei den Integrationslotsen; Austauschgespräche mit den Kommunen Fürstenfeldbruck, Gröbenzell und Olching wurden bzw. werden geführt).

- **Erstellen einer Übersicht bezüglich Sprachförderprogramme in Germering, die auf der Seite der Fachstelle einsehbar ist und regelmäßig aktualisiert wird. Einholen eines Erfahrungsberichts von KIKUS und Ausloten der Möglichkeiten für dessen Erweiterung sowie eines türkischen Muttersprachlerunterrichts** (siehe Germeringer Stadtseite unter Soziales-> Fachstelle für Integration; angedachte Aktualisierung siehe oben bei Zukunftsplanungen; Sprachförderunterricht an Kindergärten wurde und soll weiter erweitert werden; nach dem aktuellen Bedarf ist ein zusätzlicher Unterricht in türkischer Sprache nicht priorisiert; die VHS bietet diesbezüglich bereits Kurse an)

- **Erhebung eines gesonderten Bedarfs an Maßnahmen für SeniorInnen und Behinderte mit Migrationshintergrund (Rücksprache mit DITIB etc.)** (eine Seniorenveranstaltung für türkische Mitbürger wurde bereits durchgeführt, ebenso wurden die Seniorenangebote der Stadt in mehreren Sprachen übersetzt; nach wie vor gilt, dass für Behinderte mit Migrationshintergrund gegenwärtig noch kein Handlungsbedarf gesehen wird).

- **Mitarbeit im Arbeitskreis Schule und Wirtschaft** (läuft be-

reits seit geraumer Zeit; viele Maßnahmen ergänzen sich auch im Integrationsforum bei der AG Berufliche Integration).

- **Beibehaltung des Integrationsforums in seiner jetzigen Form und Arbeitsweise** (siehe oben bei Durchgeführte städtische Maßnahmen).
- **Anwerbung einer/eines Praktikantin/en, der die Fachkraft bei Protokollen und Verwaltungsaufgaben unterstützt** (bereits 3 Praktikantinnen waren für die Fachkraft tätig; je nach Bedarf wird diese Maßnahme weiter fortgeführt).
- **Erhebung und Konzipierung eines Modells für interkulturelles Wohnquartiersmanagement, was die Rekrutierung von Ehrenamtlichen mit einschließt** (siehe oben bei Durchgeführte städtische Maßnahmen; die Arbeitsgruppe Interkulturelles Zusammenleben ist Bestandteil des Integrationsforums).
- **Konzipierung eines Modellversuchs eines Schulworkshops mit Aufklärungscharakter, der sich mit den Weltreligionen befasst (hier in erster Linie Islam und Christentum) und an einer städtischen Schule installiert wird** (siehe oben bei Durchgeführte städtische Maßnahmen).
- **Beibehaltung des Newsletters, dessen Inhalte einmal pro Monat der lokalen Presse zugänglich gemacht werden. Erweiterung des Adressatenkreises des Newsletters (auf Wunsch) um sämtliche Personen des Stadtrates und sämtliche Ansprechpartner städtischer Schulen sowie weitere wichtige Entscheidungsträger benachbarter Kommunen** (Die Presse berichtete in vielen Artikeln über die Interkulturelle Woche, Vielfalt leben, den Schulworkshop etc. Der Adressatenkreis wurde bereits erweitert).
- **Förderung der sozialen Integration mittels des Ausbaus dezentraler interkultureller Treffpunkte sollte bei einer**

städtischen Institution erfolgt sein(siehe oben bei Durchgeführte städtische Maßnahmen; Stichwort „Vielfalt leben“).

- **Mehrere Gesamttreffen des Integrationsforums im Jahr, was der Förderung von Synergien, Austausch und Kooperation vor Ort dienen sollte** (geschieht auch bei „Vielfalt leben“).

- **Erstellen von Broschüren und Listen in mehreren Sprachen, die wesentliche Informationen von städtischen Serviceanbietern bzw. Dienstleistungen enthalten, integrationsrelevant sind und an wichtigen Stellen ausliegen und auch auf der Stadtseite im Internet einsehbar sind** (Seniorenangebote wurden bereits in mehrere Sprachen von den Dolmetschern übersetzt, liegen im Mehrgenerationenhaus aus und sind auf der Stadtseite unter Soziales-> Fachstelle für Integration einsehbar; eine mehrsprachige Wegweiserbroschüre ist wie weiter oben beschrieben zusätzlich angedacht und in Arbeit).

- **Abschätzung, inwieweit Publikationsorgane, z.B. in türkischer Sprache, für den Newsletter einbezogen werden können** (kein zu erwartender Effekt; Aufwand steht in keinem Verhältnis zum Nutzen; Mundpropaganda über interkulturelle Einrichtungen ist der effektivere Weg).

- **Regelmäßig von der Stadt organisierte Moschee-Besuche nach Pasing sowie Besuche von christlichen Gotteshäusern speziell für Menschen mit Migrationshintergrund** (2013 wurde an der Münchner Straße in Germering nach dem Umzug der Türkisch-Islamischen Kulturgemeinde die neue Moschee eingeweiht; über die Schulworkshops zum Islam und Christentum ist ein Besuch von Schulklassen sowohl in der Moschee als auch in Kirchen fest eingeplant; mit der interkulturellen Woche gab es auch Tage der offenen Tür der Moschee sowie Tage der offenen Kirchen).

- **Nach angemessener Evaluation des Modellversuchs Etablierung von regelmäßig abgehaltenen Schulworkshops,**

die den interreligiösen Dialog fördern (siehe oben bei Durchgeführte städtische Maßnahmen; im Jahr 2015 wurde bereits zum 3.Mal dieser Workshop durchgeführt).

- **Konzipierung und Etablierung eines Sprachpatenprogramms und Ausloten der Chancen für die Umsetzung eines Schulmentorenprogramms und der regelmäßigen Etablierung von Elternabenden in anderen Sprachen** (Neben dem Ausbau der Sprachförderung an den städtischen Schulen gibt es auch viele Projekte, die dem hier genannten Anspruch genügen, wie z.B. der Schülerservice des Max-Born-Gymnasiums, bei dem über die AWO 13 engagierte Gymnasiasten in die Hausaufgabenhilfe und Lernunterstützung vermittelt wurden. Die vorher genannten Dolmetscher und Lotsen begleiten bei Bedarf Eltern mit Migrationshintergrund auch zu Elternabenden).

- **Konzipierung von Projekten, die die kultursensible Altenhilfe betreffen (Interkulturelle Begegnungsstätte für SeniorInnen, Geschichtenerzählen über das eigene Leben von älteren SeniorInnen, Informationsabende über die Altenhilfe für SeniorInnen mit Migrationshintergrund unter Einbeziehung von DolmetscherInnen, praktische Alltagshilfen etc.)** (Geschichtenerzählen über das eigene Leben geschah im Rahmen der Auftaktveranstaltung der interkulturellen Woche „Über 50 Jahre türkische Einwanderung in Germering“, Infoabend unter Einbeziehung von Dolmetscher wurde ebenso abgehalten, praktische Alltagshilfen laufen über das Lotsenprojekt auch für ältere Menschen mit Migrationshintergrund).

- **Konzipierung und Etablierung einer einmal im Jahr regelmäßig stattfindenden Sportveranstaltung für Kinder und Jugendliche, welche die kulturelle Vielfalt in Germering und Fair Play in den Vordergrund stellt (Stichwort Jugendolympiade in Germering) bzw. eines anderen Projektes, das sich integrationsrelevanter Sachverhalte annimmt** (Kulturelle Vielfalt und Sport spielen bereits eine tragende Rolle in Germering: Beim SV Germering

spielen z.B. 94 Kinder aus 26 Ländern Fußball; in der Jugendbegegnungsstätte Cordobar, deren Klientel vor allem aus Jugendlichen mit Migrationshintergrund besteht, gibt es eine extra Fußballmannschaft. Die kulturelle Vielfalt in Germering wurde darüber hinaus im Rahmen der Interkulturellen Woche sehr gut von den SchülerInnen der Schulen in einer gesonderten Veranstaltung von „Vielfalt leben“ dargestellt. Gegenwärtig wird kein Bedarf für eine zusätzliche Maßnahme unter den zahlreichen Initiativen gesehen. Dies kann sich aber wieder ändern).

- **Bei Bedarf Konzipierung bzw. Etablierung von Maßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung** (nach wie vor wird kein Bedarf gesehen; wird aber weiter im Auge behalten).
- **Organisation und Durchführung einer Info-Veranstaltung für Eltern mit Migrationshintergrund, welche die Möglichkeiten von Ausbildung, Praktika, Lehrstellen in Betrieben etc. thematisiert** (siehe oben bei Durchgeführte städtische Maßnahmen).
- **Feste Etablierung von interkulturellem Wohnquartiersmanagement, wo es darum geht, bei Nachbarschaftsstreitigkeiten als Mediator zu vermitteln (jede Konfliktsseite sollte einen Mediator stellen)** (Mediatoren wurden in der Vergangenheit bereits vermittelt, darunter auch Dolmetscher und Lotsen; zudem wird in einer Wohngegend mit interkulturellem Hintergrund seit 2 Jahren ein Nachbarschaftsfest zum besseren Kennenlernen veranstaltet; diese Maßnahmen sollen weiter verstetigt werden).
- **Regelmäßige Bewerbung bei der Ausschreibung von Integrationspreisen** (Eine Bewerbung bei dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2015 wurde abgeschickt!).

- **Etablierung weiterer interkultureller Projekte wie z.B. ein gemeinsames Fastenbrechen bzw. die Etablierung einer interkulturellen Woche (mitspeziellem Kinoprogramm, einer Spezialveranstaltung von Germeringer Welten und dem kulturübergreifenden gemeinsamen Feiern religiöser Feiertage) oder alternativ regelmäßig abgehaltene interkulturelle Kulturveranstaltungen in der Stadthalle** (die 1. Interkulturelle Woche hat in diesem Jahr stattgefunden, ein gemeinsames Fastenbrechen mit Einladungen wurde darüber hinaus von der Türkisch-Islamischen Kulturgemeinde in diesem Jahr begangen; über den Treffpunkt „Vielfalt leben“ sollen künftig auch religiöse Feiertage aus anderen Kulturen thematisiert werden).
- **Durchführung eines weiteren schulspezifischen interkulturellen Projektes wie dem Mentorenprogramm** (Sprachförder- und -patenprojekte wurden bereits thematisiert. Verweis auf Vielfalt leben im Rahmen der interkulturellen Woche-> Beschreibung bei Durchgeführte Integrationsmaßnahmen).
- **Durchführung eines landkreisübergreifenden integrationsrelevanten Projekts, das sich beispielsweise der Jugendhilfe annimmt** (Verweis auf das Dolmetscher-/Integrationslotsenprojekt, das in Germering und Puchheim installiert ist; andere Kommunen im Landkreis zeigen Interesse, solch ein Projekt ebenso aufzubauen).
- **Etablierung von mindestens einem Projekt der kultursensiblen Altenhilfe, wie zuvor oben beschrieben. Optimaler Weise ist es möglich, bereits in diesem Zeitraum ein zweites Projekt zu installieren** (neben den beschriebenen städtischen Maßnahmen lohnt ein Verweis auf www.kultursensiblepflege.info/ Diese ist in Germering beheimatet).

Folgende Maßnahmen wurden angegangen und werden nach

gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt:

- **Bei Bedarf und je nach Möglichkeit Ausweitung des KIKUS-Sprachförderprogramms.**
- **Erörterung bzw. Durchführung konkreter Umsetzungsschritte der interkulturellen Öffnung von Germeringer Gewerbebetrieben (falls von diesen gewünscht).**

Das Integrationskonzept ist somit fast schon vollständig umgesetzt. Doch müssen diese Maßnahmen weiter verstetigt werden. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen ist zudem eine Intensivierung dieser Angebote und Initiativen vonnöten.

4. Aktuelle Statistiken

In Germering leben derzeit (Stand: 01.07.2015) 39.731 Einwohner (inklusive Zweitwohnsitz). Davon sind 6449 Bewohner ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, was einem prozentualen Anteil von ca. 16,23 % entspricht. Nach Geschlechtern aufgeteilt sind dies 3210 männliche Mitbürger und 3239 weibliche Mitbürgerinnen. Somit verfestigt sich weiterhin der Trend, dass der Anteil von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Germering wohnen, kontinuierlich ansteigt (im Vergleich dazu 05.01.2015: 15,66%; 01.07.2014: 15.1%).

Die Anzahl der derzeit (Stand vom 01.07.2015) in Germering vertretenen Staatsangehörigkeiten beträgt 8624, wobei sich dies auf die Geschlechter wie folgt verteilt: 4277 männlich, 4347 weiblich. Hierzu ist zu beachten, dass diese Statistik jede eingetragene Staatsangehörigkeit erfasst, egal ob die Person schon mit einer anderen Staatsangehörigkeit in die Summe eingegangen ist. Selbige entspricht somit NICHT der Anzahl ausländischer Personen, sondern stellt, abgesehen der deutschen Staatsangehörigkeit, die Anzahl aller Staatsangehörigkeiten dar, die für alle Einwohner im Register gespeichert sind. In Prozenten entspricht dies einem Anteil von ca. 21,7%. (05.01.2015: 20,89%; 01.07.2015: 20,1%). So gesehen nimmt auch der Anteil der Doppelstaatler insgesamt tendenziell zu.

Aufgeschlüsselt nach einigen ausgewählten Staaten (nicht zwingend die Nationen die den größten Anteil ausmachen) ist dies in nachfolgender Tabelle der Übersicht halber dargestellt:

NATIONALITÄT	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH
türkisch	1001	523	478
bosnisch	270	140	130
kroatisch	642	320	322
irakisch	213	116	97
afghanisch	225	127	98
polnisch	540	261	279
rumänisch	476	234	242
italienisch	630	371	259
syrisch	42	23	19
chinesisch	116	50	66
brasilianisch	94	41	53
nigerianisch	22	13	9

Interessant ist noch ein Vergleich hinsichtlich der Geburtenjahrgänge. Hier sollen nun mehrere Abstufungen vorgenommen werden:

2012-2015 (0-3 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
1260	592 47%	543 43.1%	62 4.9%	63 5%

2011-2009 (4-6 Jahre)				

Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
1108	481 43.4%	472 42.6%	88 7,9%	67 6.0%

2008-2000 (7-15 Jahren)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
3227	1445 44.8%	1409 43.7%	193 6.0%	180 5.6%

1999-1997 (16-18 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
1126	502 44.6%	433 38.5%	95 8.4%	96 8.5%

1996-1950 (19 - 65 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
23673	9227 39%	9445 39,9%	2458 10.4%	2543 10.7%

1948 - 1963 (ab 66 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
9337	3681 39.4%	5054 54.1%	313 3.4%	289 3,1%

Im ersten Halbjahr 2015 gab es insgesamt für Germering 16 neue Einbürgerungen, wie aus den Zahlen des Einwohnermeldeamtes hervorgeht (Stand: 20.07.2015). Hier muss erwähnt werden, dass aufgrund personeller Engpässe, Arbeitsrückstände sowie einer hohen Anzahl von Anträgen aktuell keine Einbürgerungs-Anträge im Landratsamt Fürstenfeldbruck bearbeitet werden.

Weitere Infos finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/fuerstenfeldbruck/fuerstenfeldbruck-engpass-bei-den-einbuengerungen-1.2690958>

5. Weitere Initiativen zur Integration aus Germering

a) Jahresbericht Familienpatenschaften

Hintergrund

Das Projekt Familienpatenschaften wird vom Sozialdienst Germering e.V. getragen und besteht mittlerweile seit fünf Jahren. Es wird geleitet von Anette Sunderer (Dipl.-Sozialpädagogin) und Tobias Henkel (Dipl.-Sozialpädagoge), gefördert wird es aus Mitteln des Bundesmodellprojektes Mehrgenerationenhaus „Zenja – Zentrum für Jung und Alt“ und der Stadt Germering (Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales).

Das Projekt ist ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für Familien, das im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements von Ehrenamtlichen erbracht wird. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen werden durch hauptamtliche begleitet und geschult. Das Angebot steht Germeringer Familien zur Verfügung, die Unterstützung bei der Alltags- oder Haushaltsorganisation benötigen oder sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Die Familienpatenschaft setzt bei der einfachen alltäglichen Entlastung an, die von professionellen Hilfe- und Unterstützungssystemen in der Regel nicht geleistet werden kann. Die Ehrenamtlichen stehen den Familien als sogenannte Familienpat/-innen als Ansprechperson, Helfer/-in und Vertrauensperson partnerschaftlich zur Seite. Die Anfragen für Familienpatenschaften kommen überwiegend von Institutionen, die mit Familien arbeiten und von Kinderbetreuungseinrichtungen, bzw. werden durch diese vermittelt.

Zahlen

Im Jahr 2014 wurde das Projekt in 48 Fällen kontaktiert. Insgesamt bestanden 16 Patenschaften, durch die 15 Familien erreicht wurden.

Familiärer Hintergrund

Allein- erziehend	Migrati- ons- hinter- grund	Alleinerziehend und Migrationshinter- grund	weder noch	Familien ins- gesamt
6	10	3	2	15

Unterstützungsbedarf gab es vor allem in den Bereichen Hausaufgabenhilfe/Nachhilfe, Kinderbetreuung (bei Krankheit der Eltern/Berufstätigkeit), bei finanziellen Problemen, Behördenangelegenheiten sowie allgemein zur Unterstützung und Entlastung. Seit Mitte 2012 wurde verstärkt Hausaufgabenbegleitung/Lernförderung nachgefragt, dies steht augenscheinlich im Zusammenhang mit dem Migrationshintergrund der betroffenen Schüler/innen. Im Falle dieser Schüler/innen kommen zwei Problematiken zusammen: Einerseits ist der/die Schüler/in aus Mangel an Deutschkenntnissen (oft) nicht in der Lage die (Haus-)Aufgaben richtig zu verstehen, bzw. entsprechend zu beantworten. Andererseits können die Eltern dieser Schüler/innen gar nicht oder nur unzureichend helfen, da auch sie oft über (zu) wenig Deutschkenntnisse verfügen. In Zukunft sollen speziell für diese Zielgruppe adäquate Hilfsangebote bereitgestellt werden.

Die Familien haben ein bis fünf Kinder im Alter von 0 bis 18 Jahren. In den meisten Fällen sind die Kinder zwischen fünf und zehn Jahre alt, häufig auch zwischen null und vier Jahre. Die Anzahl der Familienpat/-innen lag im Jahr 2014 im Schnitt bei 14 Personen, wovon 12 regelmäßig aktiv waren. Diese waren in 15 Familien regelmäßig – in der Regel einmal pro Woche – im Einsatz. Der Unterstützungsbedarf war sowohl inhaltlich als auch vom zeitlichen Umfang her von Familie zu Familie unterschiedlich. Der durchschnittliche Einsatz der Familienpat/-innen bei „ihrer“ Familie lag zwischen zwei und 11,75 Stunden pro Monat. Für die 15 begleiteten Familien wurden im Jahr 2014 insgesamt 512 Einsatzstunden durch ehrenamtliche Familienpat/-innen erfasst. Von den 16 Patenschaften im Jahr 2014 wurden im Laufe des Jahres 9 beendet. In diesen Familien war die gewährte Form der vorübergehenden Unterstützung ausreichend.

Das Familienpatenschaftsprojekt hat sich in Germering gut etabliert, ist in Fachkreisen bekannt und wird (auch) von dort aus

gerne direkt angefragt bzw. den entsprechenden Familien empfohlen.

Kontakt

Leitung: Annette Sunderer, Tobias Henkel

Tel:(089)84005718

E-Mail: familienpaten@sozialdienst-germering.de

b) Der Krautgartenverein Germering e.V.

Seit nunmehr 25 Jahren besteht die Krautgarten-Anlage am Aubinger Weg, was am 19.September entsprechend gefeiert wurde. 94 Mitglieder und 73 Parzellenbesitzer, denen nach einem Plan Flächen zugewiesen sind, die Sie bestellen, weist der Verein auf. Bemerkenswert dabei ist der interkulturelle Charakter des Krautgartenvereins:

Prozentualer Anteil nach Mitgliedern:

Bei 94 Mitgliedern sind 63 Deutsche und 31 Personen einer anderen ethnischen Zugehörigkeit zuzurechnen, was einen Anteil von 33% ausmacht.

Davon wiederum sind 18 Personen türkischer Zugehörigkeit. Ansonsten sind noch 10 weitere Nationalitäten vertreten: italienisch, Rumänisch, Russisch, Ukrainisch, Serbisch, Tunesisch, Estnisch, Kroatisch, Polnisch und aus Bangladesch.

Prozentualer Anteil nach Parzellenbesitzern:

Bei 73 Parzellenbesitzern sind 45 Deutsche und 28 Personen einer anderen ethnischen Zugehörigkeit zuzurechnen, was einen Anteil von 38,4% ausmacht.

Davon sind wiederum 17 Personen türkischer Zugehörigkeit.

Wie Sie den aktuellen Statistiken (S.16-19) entnehmen können, sind Personen mit interkulturellem Hintergrund im Krautgarten-

verein de facto überproportional vertreten, was auch ein Beispiel für ein gelingendes Miteinander darstellt.

c) Verweis zu anderen integrationsrelevanten Einrichtungen

Unter

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html (-> u.a. Newsletter zur Integration 1/2011 im pdf-Format) finden Sie darüber hinaus noch weitere Adressen zu integrationsrelevanten Einrichtungen in und um Germering). Hilfreich ist dabei auch die Stadtseite www.germering.de.

Kontakt:

Manuel Leupold (Integrationsfachkraft der Stadtverwaltung Germering)

Amt für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen

Große Kreisstadt Germering
Mehrgenerationenhaus Zenja
Planegger Straße 9
82110 Germering

Tel.: +49 (0)89 89 419-240
Fax: +49 (0)89 840 22 85
manuel.leupold@germering.bayern.de
www.germering.de

III. Aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl

Über aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl können Sie sich auf der städtischen Seite im Web unter folgendem Link informieren:

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/li_iss9qd9zn.html

Bitte beachten Sie, dass sich der hier geschilderte Sachverhalt schon bald wieder verändern kann. Sollten sich neue Entwicklungen ergeben, wird die Stadt Germering den Infobrief zeitnah aktualisieren. Der unter dem Link erschienene Infobrief (Stand 7. Dezember 2015) im Wortlaut:

"Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wie Sie den aktuellen Nachrichten entnehmen, suchen immer mehr Menschen aus Krisengebieten Zuflucht in unserem Land. Der rapide steigende Zugang von Asylbewerberinnen und -bewerbern stellt eine große Herausforderung dar. So müssen zum Beispiel die räumlichen Kapazitäten für Asylsuchende deutlich erweitert werden.

Wie Sie vielleicht schon wissen, haben die 23 Bürgermeister des Landkreises Fürstfeldbruck mit Landrat Thomas Karmasin im Oktober 2014 einen „Schlüssel“ zur Verteilung der Flüchtlinge innerhalb des Landkreis Fürstfeldbruck erarbeitet, der die Einwohnerzahl der jeweiligen Gemeinde, die Gemeindefläche und die Anzahl der in der jeweiligen Gemeinde bereits lebenden ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger berücksichtigt.

Im August 2015 prognostizierte die Regierung von Oberbayern, dass der Landkreis Fürstfeldbruck mindestens 3000 Flüchtlinge aufnehmen muss. Unter Annahme einer bundesweiten Flüchtlingszahl von 1 Million erhöht sich diese Zahl bis Jahresende auf 3.300 Flüchtlinge. Ursprünglich sollte der Landkreis 43 Flüchtlinge pro Woche unterbringen. Diese Zahl wurde zum Stand Ende Oktober durch die Regierung von Oberbayern auf 66 und seit Anfang Dezember auf 78 erhöht.

Ausbau der Gemeinschaftsunterkünfte

Ich möchte Sie darüber informieren, dass nach diesem landkreis-internen Schlüssel Germering ca. 450 Asylbewerberinnen und Asylbewerber unterbringen wird. Demnach stellt die Stadt derzeit „Kapazitäten“ in ihrem Gemeindegebiet wie folgt bereit:

- Im ehemaligen Altenheim Don Bosco sollen in den nächsten Wochen mindestens 200 Asylbewerberinnen und –bewerber untergebracht werden. Eigentümerin ist die Caritas, die Trägerschaft obliegt der Regierung von Oberbayern. Das ehemalige Altenheim Don Bosco wurde in den letzten Monaten bereits als Erstaufnahmeeinrichtung für etwa 100 Asylbewerberinnen und -bewerber genutzt und wird derzeit in eine sogenannte Gemeinschaftsunterkunft umgewandelt.
- Aktuell werden ca. 70 Asylbewerberinnen und –bewerber in der Unterkunft am Starnberger Weg betreut. Grundstückseigentümerin ist die Stadt Germering, die Trägerschaft obliegt der Regierung von Oberbayern.

Diese Informationen wurden auch in der Bürgerversammlung zum Thema Asyl in Germering am 28.07.2015 weitergegeben. Seitdem haben sich wieder neue Entwicklungen ergeben, die zum Zeitpunkt der Infoveranstaltung noch nicht abzusehen waren. Sie haben sicher die Berichterstattung in den letzten Tagen und Wochen in Presse, Radio und Fernsehen verfolgt.

- Demnach sollen ca. 200 weitere Flüchtlinge in einer noch vom Landkreis zu errichtenden Unterkunft am Aubinger Weg aufgenommen werden. Grundstückseigentümerin ist die Stadt Germering, die Trägerschaft obliegt dem Landkreis Fürstentfeldbruck. Mit einer Realisierung dieser Unterkunft ist in den ersten Monaten bis Mitte 2016 zu rechnen.

Damit können bis zu 470 Asylbewerberinnen und –bewerber untergebracht werden.

Belegung von Turnhallen

Leider zwingt der weiterhin hohe und stetige Anstieg der Flüchtlingszahlen und die mangelnden kurzfristig verfügbaren Unter-

kunftsalternativen auch unseren Landkreis dazu – wie viele andere Landkreise auch – vorübergehend Turnhallen zur Unterbringung von Asylbewerbern zu nutzen. Die erwarteten Zugangszahlen haben sich – wie Sie der Presse entnehmen können – in den vergangenen Monaten dramatisch erhöht. Damit ist es dem Landratsamt trotz aller Bemühungen nicht mehr möglich, bei der Akquise neuer Unterkünfte mit dem Anstieg der neuen Zuweisungen durch die Regierung von Oberbayern Schritt zu halten. Anfang Dezember erhöhte sich diese Landkreisquote – wie schon erwähnt - von 66 auf 78 unterzubringende Personen je Woche.

Aufgrund dieser neuen Zahlen und der Tatsache, dass die notwendige Plätze in regulären Unterkünften aktuell (noch) nicht bereitgestellt werden können, ist das Landratsamt ab Mitte/Ende November gezwungen, eine weitere Turnhalle des Landkreises mit Asylbewerbern zu belegen. Die Turnhalle des Max-Born-Gymnasiums wird nach Mitteilung des Landratsamtes in der zweiten Novemberhälfte für den Sport gesperrt werden und als vorübergehende Unterkunft mit bis zu 130 Plätzen hergerichtet werden. Sie wird nun seit dem 07.12.2015 belegt. Ich bedauere es sehr, dass durch die Belegung dieser Hallen sowohl der Schul- als auch der Vereinssport tangiert ist. Die betroffenen Vereine und Schulen wurden bereits informiert.

Bezüglich der Zuständigkeit für eine Belegung der Turnhallen will ich Ihnen noch mitteilen, dass dies nicht in den Händen der Stadt Germering liegt. Das Carl-Spitzweg-Gymnasium, das Max-Born-Gymnasium, die Realschule Unterpfaffenhofen und das Eugen-Papst-Förderzentrum unterstehen dem Landkreis Fürstentum Germering als Eigentümer und Sachaufwandsträger und nicht der Stadt Germering. Das heißt, die diesen Schulen zugehörigen Turnhallen bzw. deren Nutzung liegen nicht im Zugriffsbereich der Stadt. Für die Nutzung durch die Germeringer Vereine z. B. werden diese von der Stadt gemietet. In der Frage der Belegung ist somit auch der Landkreis zuständig und kann, insofern er es für erforderlich hält, diese belegen.

Ich darf und kann Ihnen aber versichern, dass mit Hochdruck an Möglichkeiten und Lösungen gearbeitet wird, um die der Stadt Germering zugewiesenen Flüchtlinge in regulären Unterkünften unterzubringen. Die Unterbringung in der Turnhalle soll nur eine befristete Ausnahme darstellen.

Prüfung weiterer Standorte

Weitere Unterbringungsmöglichkeiten wie beispielsweise eine bedarfsgerechte Aufstockung der Unterkunft am Starnberger Weg werden durch das Landratsamt und die Regierung von Oberbayern aktuell geprüft und geplant. Bei dieser Option wäre es der Regierung von Oberbayern möglich, durch die Aufstockung eines Gebäudes die aktuelle Kapazität von 70 Personen auf 100 Personen zu erweitern. Weitere 100 Personen könnten in einem vom Landratsamt Fürstenfeldbruck zu errichtenden Erweiterungsbau Platz finden.

Die Nutzung eines Objekts in der Industriestraße (mit Kapazität für bis zu 120 Personen) wird genauso wie ein privates Grundstück zur Errichtung einer Unterkunft als weitere Optionen durch das Landratsamt Fürstenfeldbruck erwogen, nicht zuletzt deshalb, weil eine Unterbringung im ehemaligen Altenheim Don Bosco voraussichtlich nur bis Frühjahr 2017 möglich sein wird.

Jedoch ist auch hier, ähnlich wie bei anderen möglichen Unterkünften, z. B. Containern, Leichtbauhallen, oder unsanierten/nicht umgebauten Gebäuden eine kurz- bis mittelfristige Planung und eine gewisse Zeit bis zur Umsetzung notwendig.

Ansprechpartner für ehrenamtliches Engagement und Spenden

Es freut mich besonders, dass das bürgerschaftliche Engagement in Germering im Bereich Asyl unverändert groß ist. Die Entwicklungen der letzten Wochen haben viele Menschen dazu bewogen, sich künftig in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit engagieren zu wollen. Selbstverständlich möchte ich zugleich darauf verweisen, dass das ehrenamtliche Engagement speziell im Bereich Asyl in Germering eine lange Tradition hat. Seit mehr als 14 Jahren ist beispielsweise der Arbeitskreis Asyl schon aktiv und nimmt sich den Bedürfnissen der Asylbewerberinnen und -bewerber am Starnberger Weg an.

Wenn auch Sie Interesse haben zu helfen, wenden Sie sich bitte an folgende Personen:

Ehemaliges Seniorenheim Don Bosco
Andrea Gummert
Diplom Sozialpädagogin
Koordinatorin für das Ehrenamt im Bereich Asyl im Landkreis
Fürstfeldbruck
Caritas Zentrum Fürstfeldbruck
Hauptstr. 5, 82256 Fürstfeldbruck
Tel: 0151 - 70543895
E-Mail: Andrea.Gummert@caritasmuenchen.de

Starnberger Weg
Siegfried Schomburg
Vorsitzender AK Asyl Germering
Telefon: 089 8418847
E-Mail: vorsitzender@ak-asyl-germering.de

Hier können Sie auch Informationen zu Geld- oder Sachspenden
erfragen! Weiterführende Informationen zu Sachspenden finden
Sie auch unter:

<https://www.brk-ffb.de/angebote/kleiderkammer-asyl.html>

http://www.aufrechtergang-gebrauchtwarenzentrum.de/kleiderkammer/allgem_ifo.htm

Weitere Ansprechpartner:

Sollten Sie darüber hinaus noch Fragen zu dieser Thematik ha-
ben:

Fragen zur Situation vor Ort:

Monika Grzesik
Fachdienstleitung Asyl und Migration
Caritas Zentrum Fürstfeldbruck
Hauptstr. 10, 82256 Fürstfeldbruck
Telefon: 08141/53460-19
E-Mail: Monika.Grzesik@caritasmuenchen.de

Fragen zur Belegung und Verwaltung der Unterkünfte:

Herr Alexander Galitz

Landratsamt Fürstenfeldbruck
Münchner Straße 32
82256 Fürstenfeldbruck
Tel-Nr. 08141/519-167
alexander.galitz@lra-ffb.de

Herr Jimmy Liu
Landratsamt Fürstenfeldbruck
Münchner Straße 32
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.-Nr. 08141/519-161
jimmy.liu@lra-ffb.de

Herr Thomas Epp (Referatsleiter Personenstands- und Ausländerwesen)
Landratsamt Fürstenfeldbruck
Münchner Straße 32
82256 Fürstenfeldbruck
Tel-Nr. 08141/519-477
thomas.epp@lra-ffb.de

Ansprechpartner der Stadt zum Thema Asyl in Germering:

Dr. Manuel Leupold
Fachstelle für Integration und Migration
Große Kreisstadt Germering
Mehrgenerationenhaus Zenja
Planegger Straße 9
82110 Germering
Tel.: 089 89 419-240
Fax: 089 89 419-255
Manuel.Leupold@germering.bayern.de

Danke für Ihr Engagement!

Allen, die bereits mitgeholfen haben – sei es durch (Sach-) Spenden oder durch ehrenamtliches Engagement - und denen, die sich künftig für Menschen in Not engagieren werden, gilt mein und unser herzlicher Dank!

Die Stadt Germering wird ihrer Verantwortung gerecht werden und mithelfen, dass die Flüchtlinge, die bei uns leben, in Germering einen Ort der Zuflucht haben.

Helfen bitte auch Sie mit, dass diese Menschen, die oft einen langen und beschwerlichen Weg hinter sich haben, Germering als eine gastfreundliche und hilfsbereite Stadt erfahren.

Ich hoffe, dass wir Ihnen auf diesem Weg aufklärende Informationen geben konnten.“

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Haas
Oberbürgermeister

Fereshteh Erschadi-Zimmermann
Referentin für Integration
und Städtepartnerschaft

